



Evangelische Hochschule
Darmstadt



University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Kompetenzorientierung: Königsweg oder Bûßerpfad in der beruflichen (Weiter)Bildung

Prof. Dr. Marc Weinhardt

Inhalt & Gliederung

Königsweg oder Büsserpfad?



Inhalt & Gliederung

1. Legitimation von Kompetenzorientierung: politisch vs. inhaltlich?
2. Umsetzung von Kompetenzorientierung: Sprachspiel vs. innovativem Programm?
3. Konsequenzen: Klassifikation vs. Prozessorientierung in der Bildungsarbeit?
4. Ein (sehr kurzes) Fazit

1. Legitimation von Kompetenzorientierung: politisch vs. inhaltlich?

- Kompetenzorientierung als politisch-verwalterische Herrschaftsform
- Kompetenzorientierung als programmatische Erneuerung von (Weiter)Bildung
- Kompetenzorientierung und Professionalisierung: oft übersehene Anknüpfungspunkte in Beratungs- und Therapieausbildung

1. Legitimation von Kompetenzorientierung: politisch vs. inhaltlich?

-	+
unbedachter Umgang mit der Kompetenzorientierung führt zur Verschulung von Bildungsprozessen (Kompetenzorientierung = Verflachung)	Kompetenzorientierung als Instrument der verbesserten Steuerung von Bildungsprozessen (Kompetenzorientierung=Qualitätsverbesserung)
konsequent Output orientierte Steuerung führt zu einem Übermaß an Prüfungen (Kompetenzorientierung = Prüfungswahn)	Output orientierte Steuerung führt zu Prüfungsformaten, die etwas aussagen (Kompetenzorientierung=Anwendungsorientierung)
aufwendiger Apparat der Verwaltung, Akkreditierung und Zertifizierung (Kompetenzorientierung = Zertifizierungswahn, Illusion des Vergleichs von Ungleichen)	Akkreditierung und Zertifizierung führt zu Qualität und Gerechtigkeit (Kompetenzorientierung=Qualitätssicherung)

2. Umsetzung von Kompetenzorientierung: Sprachspiel vs. innovativem Programm?

- Vor Sprachspielen muss gewarnt werden?
- Programmatisch, aber richtig? – Die Expertise systemischer Weiterbildungsfachkräfte
- Chancen: Profilschärfung statt Kompetenzsimulation

3. Konsequenzen: Klassifikation vs. Prozessorientierung in der Bildungsarbeit?

- Kompetenzstufen und Risikokandidaten?
- Chancen für prozessorientierte Bildungsarbeit in der Kompetenzorientierung
- Ausblick auf empirische Ergebnisse systemisch-kompetenzorientierter Bildungsprozesse

3. Konsequenzen: Klassifikation vs. Prozessorientierung in der Bildungsarbeit?

- KES (Kompetenzerwerb in der Systemischen Beratung) Vermittlung basaler Beratungskompetenz für psychosoziale Studienberufe entlang systemischer Konzepte an der Hochschule
- drei didaktische Grundelemente, angelehnt an Erkenntnisse aus der Professions- und Expertiseforschung :
 - Theorievermittlung
 - strukturiertes Üben in einer Simulationsumgebung (trainierte Simulationskunden, Fälle mit definiertem Schwierigkeitsgrad)
 - subjektorientierte Reflexion der Lern- und Bildungserfahrungen (Identifikation fachlicher Entwicklungsaufgaben, Sensibilisierung für zeitliche Dauer und Komplexität von Professionalisierungsprozessen)
- integrierte Forschungs- und Testkomponente
 - hoch inferente Videostudie auf Basis der Videographien aus der Simulationsumgebung
 - TN-bezogen: performanzorientierte Kompetenzbilanzierung
 - aggregierte Daten zur (Weiter)nutzung in unterschiedlichen Forschungskontexten, z.B. Kompetenzbilanzierung auf Kohortenebene, Expertiseforschung in berufsbiographisch frühen Stadien, etc.

3. Konsequenzen: Klassifikation vs. Prozessorientierung in der Bildungsarbeit?

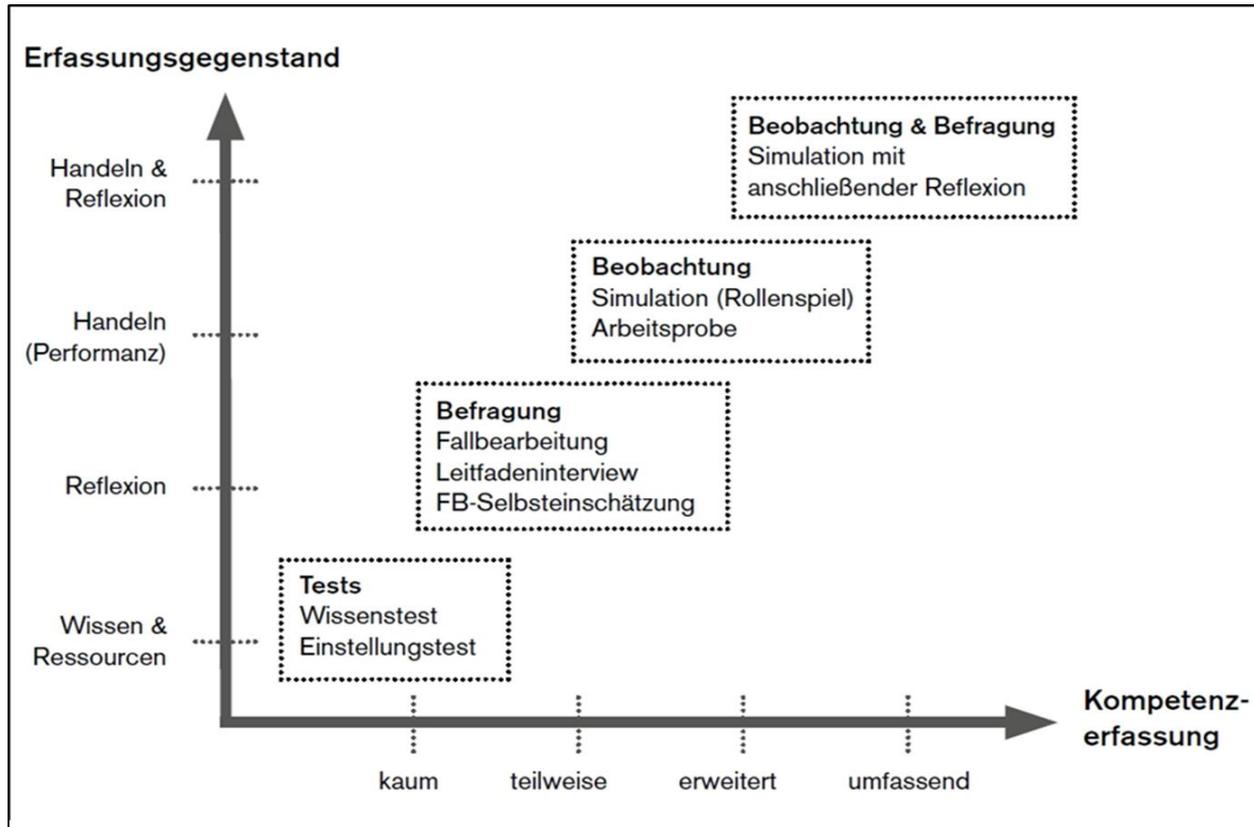


Abb. 1: Taxonomie von Erhebungsverfahren (Schiersmann et al. 2013)

3. Konsequenzen: Klassifikation vs. Prozessorientierung in der Bildungsarbeit?

Instrument: TBKS (Weinhardt 2013, 2014), erfasst sechs Merkmale von Beratungshandeln auf 19 Items

- Interesse & Anerkennung zeigen
- Problem explorieren
- Sitzung vertiefen
- Veränderungen initiieren
- beraterisch-therapeutische Beziehung gestalten
- Kontakt strukturieren

Bei Einsatz geschulter Rater gute bis sehr gute Intercoderreliabilität (ICC 3,1: .75-.86) bei Eindimensionalität der Skalen

3. Konsequenzen: Klassifikation vs. Prozessorientierung in der Bildungsarbeit?

Beispiel Kompetenzen sichtbar machen: Strukturaufklärung von Beratungskompetenz

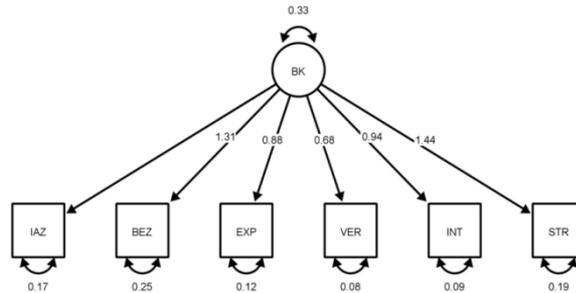


Abb. 1: Modell 1

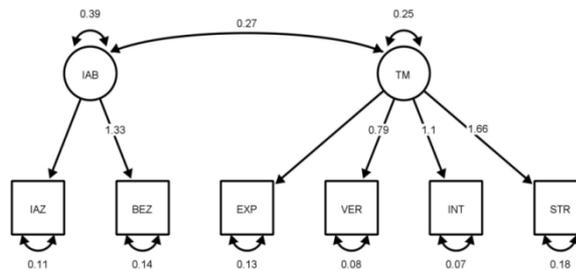


Abb. 2: Modell 2

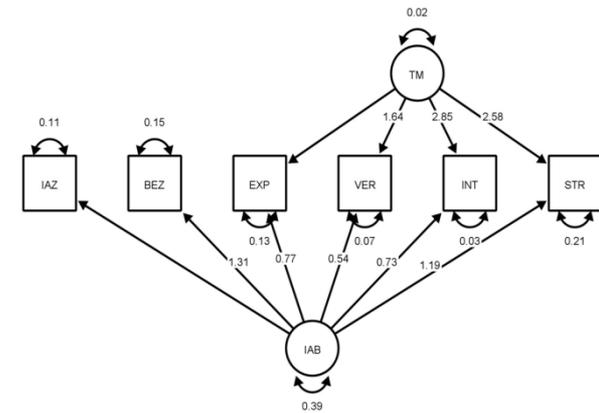


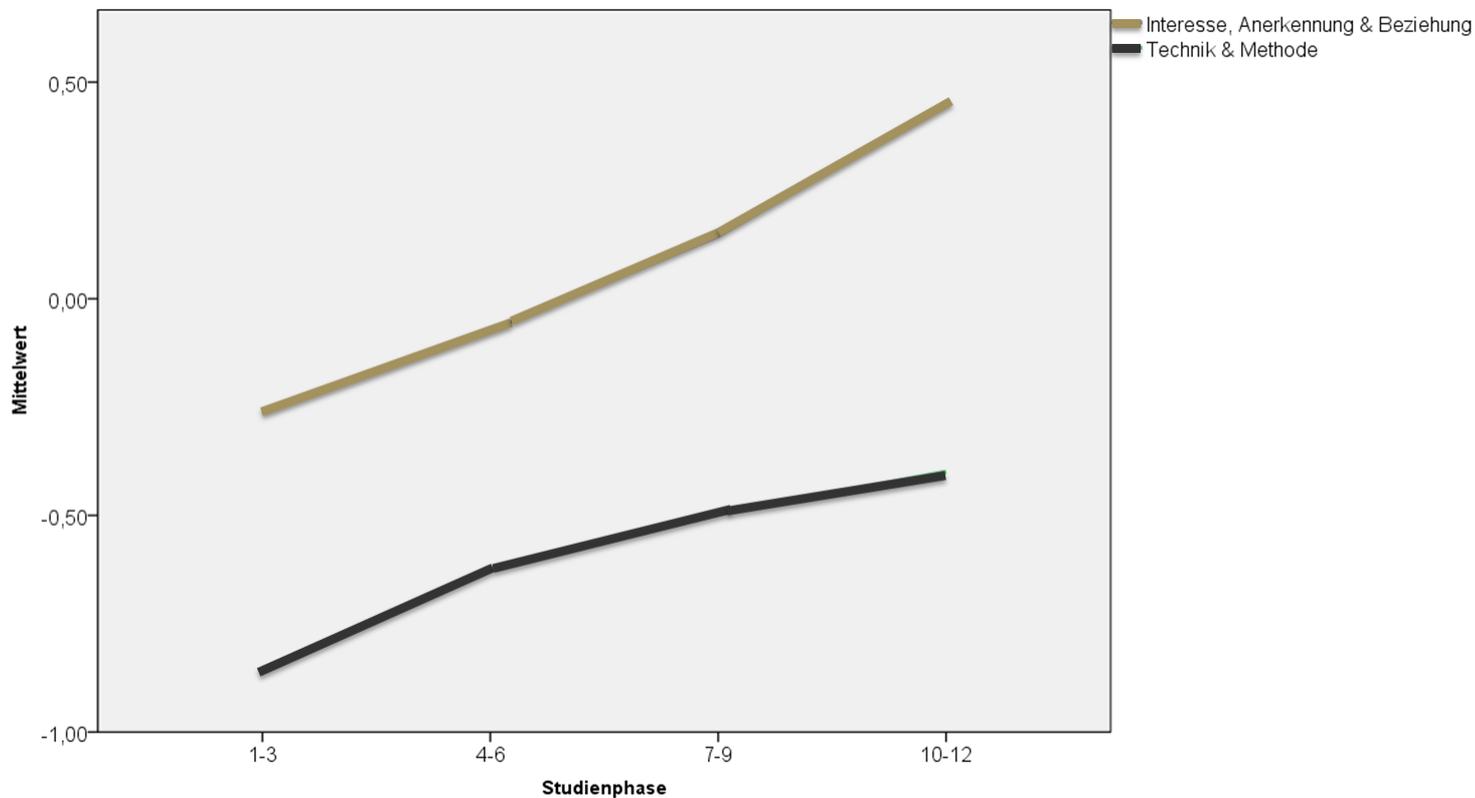
Abb. 3: Modell 3

Modell 1	Modell 2	Modell 3
$\chi^2/DF= 8,66, p=,00$	$\chi^2/DF=4,07, p=,02$	$\chi^2/DF=1,16, p=,128$
CFI=,93	CFI=,97	CFI=,99
RMSEA=,19	RMSEA=,12	RMSEA=,02
SRMR = ,0416	SRMR = ,0289	SRMR=,0114

Tab. 1: Modellvergleich

3. Konsequenzen: Klassifikation vs. Prozessorientierung in der Bildungsarbeit?

Beispiel Kompetenzen sichtbar machen: Kompetenzentwicklung über die Zeit (anhand verdichteter KES-Baseline-Werte, Regelstudium ohne Methodenausbildung)



3. Konsequenzen: Klassifikation vs. Prozessorientierung in der Bildungsarbeit?

Beispiel Kompetenzen sichtbar machen: Beratungskompetenz von Studierenden der Sozialen Arbeit am Ende des Studiums (KES Baseline-Werte)

TBKS-Stufe	BA	Diplom
-2: größere Korrektur notwendig	3,6%	9,7%
-1: weiterüben	49,4%	45,2%
0: sich entwickelnde Kompetenz	36,1%	32,3%
1: gut entwickelte Kompetenz	9,6%	12,9%
2: stark entwickelte Kompetenz	1,2%	0,0%

3. Konsequenzen: Klassifikation vs. Prozessorientierung in der Bildungsarbeit?

Beispiel Kompetenzen sichtbar machen: Beratungskompetenz von Studierenden der Sozialen Arbeit am Ende des Studiums (KES Baseline-Werte)

TBKS-Stufe	BA	Diplom
-2: größere Korrektur notwendig	3,6%	9,7%
-1: weiterüben	49,4%	45,2%
0: sich entwickelnde Kompetenz	36,1%	32,3%
1: gut entwickelte Kompetenz	9,6%	12,9%
2: stark entwickelte Kompetenz	1,2%	0,0%

4. Ein (sehr kurzes) Fazit

- Kompetenzorientierung als vermutlich bleibender Referenzrahmen, auch im Prozess der Europäisierung von Bildung
- Mut, schon vorhandenes Wissen kompetenzorientiert zu reformulieren – eine neue Sichtweise ab und an schadet nicht 😊
- Kritik ernst nehmen und aus bisherigen Prozessen lernen (Bologna, PISA und Co.)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen, Kritik und Anregungen? Ich freue mich, von Ihnen zu hören:

marc.weinhardt@eh-darmstadt.de

www.marcweinhardt.de